



Der Bad Vigauner Johann Pichler ist von der traditionellen chinesischen Medizin fasziniert. Im Wartezimmer seiner kleinen Halleiner Praxis haben sich viele seiner prominenten Kunden verewigt.“

Fotos: Emminger/Privat

Die richtige Dosierung

Der bescheidene Heilmasseur und seine prominente Kundschaft

VON FLORIAN EMMINGER

Zurückhaltend und bescheiden tritt Johann Pichler auf. Dabei

könnte der Bad Vigauner durchaus anders. Unter seinen fachkundigen Händen haben schon unzählige Menschen Heilung gefunden, darunter Prominente aus dem In- und Ausland. Elette von Karajan beispielsweise, der Opernsänger Thomas Hampson oder Mick Jagers erste Ehefrau Bianca zählen zu Pichlers Kundschaft. Damit zu prahlen, liegt dem 42-Jährigen jedoch fern.

Vom Werkzeugmacher zum Heilmasseur

Seine Laufbahn als Heilmasseur begann Pichler im Alter von 24 Jahren. Die Arbeit als Werkzeugmacher- und Formenbauergeselle hatte dem gebürtigen Bad Vigauner mit der Zeit „überhaupt nicht mehr getaugt“. Umso mehr interessierte ihn der Bereich Heilmassage. Der damals aktive Ringer – übrigens Staatsmeister von 1978 – war vom „Heilerfolg durch das Beseitigen von Spannungen“ begeistert. Die Ausbildung begann er 1986 in Tirol.

Sein Traum, einmal nach China zu gehen, erfüllte sich 1990. Bekannte vermittelten ihm Arbeit als Health-Club Manager in einem Hotel in Shanghai. „Von den 34 Stockwerken des Hotels leitete ich zwei“, erzählt Pichler. 16 Chinesen, darunter Ärzte und Masseur, standen damals unter seinem Kommando. Drei Monate lang nahm Pichler vormittags Unterricht in der „Tuina-Massage“. „Ich hatte zwei Professoren praktisch für mich allein“, erzählt er. „Im Krankenhaus habe ich gesehen,

wie die verschiedensten Krankheiten durch Massage und traditionelle Heilmethoden behandelt werden.“ Das erhaltene Diplom wurde jedoch in Österreich nicht anerkannt. Seine eigene Praxis in Hallein führt Pichler seit 2000.



Was macht einen guten Masseur aus? „Vollste Konzentration und die richtige Dosierung. Man muss wissen, welche Punkte man massieren kann und wie intensiv“, meint Pichler.

Über China

„Faszinierendes Land“

Pichler nimmt viele unvergessliche Eindrücke von seinem einjährigen Aufenthalt in China mit. „Es ist ein faszinierendes Land“, schwärmt er, „mit sehr freundlichen Menschen. In China lernen schon die Schulkinder die Grundlagen der Massage im Unterricht. Als Nationalsport könnte man bezeichnen, was sich täglich frühmorgens abspielt. Tausende Chinesen bilden verschiedenste Gruppen, vom Schwerttanz über Quigong hin zum Walzertanzen ist da alles dabei. Hauptsache Bewegung halt.“



China blickt auf über 3000 Jahre traditioneller Medizin zurück.